

LOBBY für Mädchen

gemeinnütziger und mildtätiger e.V.

BRITNEY

LOBBY Mädchen

Bessere Perspektiven für Kölner Mädchen

LOBBY-Magazin
Nr.2 Dezember 2013

Liebe Freundinnen und Freunde der LOBBY FÜR MÄDCHEN!

Aller guten Dinge sind drei, heißt es, und wir hoffen, dass die dritte Ausgabe des LOBBY-Magazins auch wieder ein gutes „Ding“ geworden ist! Wir haben uns Mühe gegeben.

Unsere
Projekte
Seite
6-7

Es gibt viel zu berichten: aus der vielfältigen täglichen Arbeit mit den Mädchen und jungen Frauen, aus unseren Kooperationen, aus der Öffentlichkeitsarbeit und nicht zuletzt von unserer aktuellen Spendenkampagne „Vorbilder!?! – Bessere Perspektiven für Kölner Mädchen!“, die aufmerksam machen und uns helfen soll weiter an besseren Perspektiven für Kölner Mädchen arbeiten zu können!

Infos zur
Spenden-
kampagne

Seite
8-12

AUF EINEN BLICK...

Mädchenberatungsstelle

Fridolinstr. 14

50823 Köln

Tel. 02 21 / 45 35 56 50

maedchenberatung-linksrhein

@lobby-fuer-maedchen.de

Mädchenzentrum Buchheimer Str. 56, 51063 Köln

Tel. 02 21 / 168 900 28; maedchenzentrum@lobby-fuer-maedchen.de

- **Mädchentreff** Tel. 02 21 / 890 59 58; maedchentreff@lobby-fuer-maedchen.de
- **Mädchenberatung** Tel. 02 21 / 890 55 47
maedchenberatung-rechtsrhein@lobby-fuer-maedchen.de
- **Mädchen(aus)bildungsinitiative M(a)BI** Tel. 02 21 / 890 55 49
laufbahnbegleitung@lobby-fuer-maedchen.de
- **Mädchengesundheitsprojekt „Leib & Seele“** Tel. 02 21 / 168 900 27
maedchengesundheit@lobby-fuer-maedchen.de



Mädchenberatungsstelle

linksrheinisch

Zielgruppe: Mädchen ab 12 Jahren und junge Frauen

Angebot: Beratung und Begleitung bei Problemen und in Krisensituationen

Öffnungszeiten:

Mo – Do ganztägig nach Vereinbarung

Mi 14 – 16 h ohne Anmeldung

Di 10 – 11 h, Do 14 – 15 h telefonische Beratung

Di 16 – 18 h Kostenlose Hotline

Ess-Störungen 0800 5 03 58 85

Kooperation mit Schulen

Die Zusammenarbeit mit Schulen ist 2013 verstärkt worden. Zu mehreren Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien besteht guter Kontakt, mit der Geschwister-Scholl-Realschule und dem Dreikönigsgymnasium in Form eines Kooperationsvertrages festgeschrieben. Auch mit der Gesamtschule Holweide wird es in Kürze einen Kooperationsvertrag geben, die vorbereitenden Gespräche sind auf einem guten Weg.

Im Herbst haben wir alle weiterführenden Schulen und Berufskollegs angeschrieben, um auf unsere Angebote aufmerksam zu machen und so die Chance zu erhöhen, dass Mädchen und junge Frauen in schwierigen Lebenslagen unser Hilfeangebot für sich nutzen können.

Außerdem haben wir den Kollegien Austausch und Unterstützung

angeboten bezüglich der Möglichkeiten der Lehrerinnen und Lehrer Beratungsbedarf bei einer Schülerin zu erkennen.

Zur Kooperation gehört auch die Beteiligung der Lobby für Mädchen an den Projekttagen der Schulen, wo die Mitarbeiterinnen unterschiedliche Angebote zu verschiedenen Themen machen. Auch kommen Schülerinnen zum Hospitieren in die Mädchenberatungsstelle und das Mädchenzentrum.

Informationsveranstaltungen für TeilnehmerInnen

- Freiwilliges Soziales Jahr des DRK
- Joblinge e.V.

Treffen mit Therapeutinnen

Um alte Arbeitskontakte aufzufrischen oder zu vertiefen und neue zu schaffen, haben wir in diesem Jahr zweimal Kölner Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen in die Beratungsstelle nach Ehrenfeld eingeladen.

Leporello für Mädchen

Alle Angebote auf einen Blick – in Visitenkartengröße. Zu beziehen über die Geschäftsstelle.



Mobile Ausstellung

„GROBE FREIHEIT – liebe.lust.leben“

Als Mitglied des AK Jugend und Prävention haben wir im November bei der neuen, interaktiven Mobilausstellung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zur HIV-/STI-Prävention mitgewirkt.

www.große-freiheit.de

* Die Kosten des gesamten
Hilfeangebotes betragen
aktuell **542.734 €**

Jugendfilmtage

(Cyber-)Mobbing hat sich in den vergangenen Jahren zu einem konstanten Thema in der Beratungsarbeit entwickelt. 2012 hatten wir es deshalb zum Schwerpunktthema des Jahresberichts der Mädchenberatungsstelle gemacht.

Im März stand das Thema auch im Mittelpunkt der Kölner JugendFilmTage, die in diesem Jahr nach einem neuen Konzept gestaltet wurden. Statt vieler Filme wurde nur noch ein Film gezeigt, der intensiv nachbearbeitet wurde. Das neue Konzept wurde zunächst mit 60 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 und 10 der Max-Ernst-Gesamtschule in Köln Bocklemünd erprobt und bewährte sich. Ziel der Veranstaltung war Mädchen und Jungen für die Folgen von Mobbing zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Im Bezirksrathaus Chorweiler sahen sechs Klassen der Heinrich-Böll-Gesamtschule Chorweiler – insgesamt 180 SchülerInnen und deren LehrerInnen – den Film „Homevideo“. Dieser viel prämierte Film beschäftigt sich mit dem Thema Cyber-Bullying, (Mobbing im Internet) und den Folgen der Medialisierung aller Lebensbereiche für weibliche und männliche Jugendliche. In dem sensiblen und sehr

eindringlichen Film wurden auch die Themen Erste Liebe, Freundschaft, (Homo-)Sexualität, Scham, stereotypes Verhalten von weiblichen und männlichen Jugendlichen, Grenzverletzungen, Kind-Eltern-Beziehung, Trennung in Familien, Sprachlosigkeit & Kommunikationsprobleme und Schule behandelt. Im Anschluss an die Vorführung hatten die ZuschauerInnen im Rahmen eines Workshops Gelegenheit zu einer vertiefenden Nachbearbeitung des Filmes in Kleingruppen zu je 15 SchülerInnen.

In den Arbeitsgruppen achteten wir auf die Geschlechterdifferenzierung und griffen die mädchen-spezifischen Aspekte des Films bzw. des Themas Mobbing auf und stellten sie zur Diskussion.

Die Veranstaltung wurde als Kooperation des Arbeitskreises Jugend und Prävention, in dem eine Mitarbeiterin unserer Mädchenberatungsstelle mitwirkt, dem Youthwork Cologne, der AIDS-Koordination und dem Kölner Gesundheitsamt durchgeführt.

* Von Kommune und Land erhalten wir eine Förderung in Höhe von **294.734 €**



Jahres- berichte 2013

Die detaillierten Jahresberichte 2013 aus den Praxisbereichen werden zurzeit erarbeitet. Im Beratungsbericht steht das Thema Vorbilder, Rollenmodelle, Anforderungen an Mädchen im Mittelpunkt. Dazu werden Interviews mit Klientinnen geführt und Zeitungartikel und Untersuchungen ausgewertet. Der Bericht aus unserer rechtsrheinischen Arbeit stellt u.a. die Entwicklung des Angebotes vom Mädchentreff zum mehrgliedrigen Mädchenzentrum dar. Die Jahresberichte können ab April 2014 gegen Erstattung der Versandkosten in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Onlineberatung

Seit Oktober dieses Jahres beschäftigt sich eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle intensiv mit der Entwicklung eines Konzeptes für Onlineberatung. Der BKK Bundesverband fördert die Onlineberatung, indem er die Kosten für die technische Plattform und die Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen für zwei Beraterinnen übernimmt. Es wird angestrebt Onlineberatung ab 2014 anzubieten.



Mädchenzentrum

Tel: 02 21 – 168 900 28

maedchenzentrum@lobby-fuer-maedchen.de

Kooperation im Mädchenzentrum

Das Konzept Mädchenzentrum bewährt sich! Es umfasst zurzeit Mädchentreff, Mädchenberatung, Mädchen(aus)bildungsinitiative – M(a)BI und das Mädchengesundheitsprojekt „Leib & Seele“ und besteht räumlich aus drei neben- bzw. übereinanderliegenden Wohnungen/Appartements in einem Haus. Der niedrigschwellige Zugang und die Durchlässigkeit der Angebote bei gleichzeitiger klarer Aufgabenteilung der Mitarbeiterinnen macht es Mädchen leichter für sich zu prüfen, was sie brauchen, und den Pädagoginnen, ihre Angebote zwanglos darzustellen.

Klientinnen/Besucherinnen können nach Bedarf zwischen den Hilfebereichen wechseln und gegebenenfalls mehrere Angebote für sich nutzen. Das Mädchenzentrum ist ein ausgezeichnetes Praxisbeispiel für ein umfassendes Jugendhilfeangebot. Zur Unterstützung und Förderung von Mädchen wären weitere Mädchenzentren auch in anderen Stadtteilen sinnvoll!

Besuch der Dezernentin

Dr. Agnes Klein,
Kölner Dezernentin
für Familie, Kind,
Jugend, Soziales
und Gesellschaft
hat im Oktober das
Mädchenzentrum
besucht und sich
ausführlich über
die Arbeit und die
Angebote
informiert.

Konferenz von und für Mädchen und junge Frauen of

Identität, Herkunft, Herabsetzung, Ausgrenzung sind Themen, die Mädchen, die unser interkulturelles Angebot besuchen und nutzen, immer wieder beschäftigen. Deshalb entsprach eine Veranstaltung in den Herbstferien in Bielefeld sehr ihren Bedürfnissen. Der Mädchentreff Bielefeld e.V. veranstaltete eine NRW-weite Konferenz von und für Mädchen und junge Frauen of Color/ mit Migrationsgeschichte und Schwarze Mädchen, an der auch Besucherinnen unseres Mädchenzentrum teilnahmen. Ziel der Veranstaltung war die Mädchen und junge Frauen miteinander zu vernetzen, mit ihnen zu ihren Themen zu arbeiten und Empowerment-Angebote zu machen. Ins Leben

gerufen wurde die Konferenzidee von Mädchen selbst, um eigene geschützte Räume zu schaffen und sich mit anderen Schwarzen Mädchen und Mädchen of Color auszutauschen. Wesentlich war auch die Frage nach Bezeichnungen wie „Schwarz“, „of Color“ oder „weiß“, die im Vorfeld für Irritationen bei einigen Teilnehmerinnen gesorgt hatte. Die Begriffe Schwarz und People of Color bezeichnen nicht Hautfarben, sondern sind politische Selbst-Bezeichnungen für Menschen, die die erlebte Erfahrung teilen, aufgrund körperlicher und kultureller Fremdzuschreibungen der Weißen Mehrheitsgesellschaft als ‚anders‘ und ‚nicht zugehörig‘ definiert zu werden.

Mädchenberatung

Zielgruppe: Mädchen ab 12 Jahren und junge Frauen
Angebot: Beratung und Begleitung bei Problemen und in Krisensituationen



Öffnungszeiten:

Mi – Fr ganztägig nach Vereinbarung
Fr 14 – 18 h ohne Anmeldung

Beratungsinhalte

Familiäre Probleme, Entwicklungskrisen und ungünstige Lebensbedingungen sind zu einem erheblichen Teil Anlass die Mädchenberatung im Treff aufzusuchen. Auch Fragen der Identität, der unterschiedlichen „Beheimatung“ von Eltern und Töchtern und rechtliche Fragestellungen werden in die Beratung eingebracht. Die Regelung behördlicher Angelegenheiten kann Inhalt der Beratung sein, ebenso wie die Klärung sozialrechtlicher Fragen. Wie in der linksrhei-

Kontakt Gesamtschule Holweide
 Durch das befristete Projekt „Aufsuchende Mädchenarbeit“ hat sich ein guter Kontakt zwischen dem Mädchentreff und der Gesamtschule Holweide entwickelt. Schülerinnen nutzen die Angebote des Mädchentreffs und der Beratung. Der auf den Weg gebrachte Kooperationsvertrag der LOBBY mit der Schule wird dies sicher noch verstärken.

schen Beratungsstelle so sind auch rechtsrheinisch Themen wie Essstörungen, (Cyber-)Mobbing und Gewalterfahrungen häufig Auslöser für eine Beratungsanfrage.

Color/mit Migrationsgeschichte und Schwarze Mädchen

Für viele der Mädchen und jungen Frauen ist Rassismus in ihrem Alltag allgegenwärtig, jedoch haben sie selten die Möglichkeit, darüber sprechen zu können, ohne sich erklären oder rechtfertigen zu müssen. Dies war in solch einem geschützten Rahmen möglich. Gerade deswegen war die Konferenz für viele der Teilnehmerinnen besonders wichtig und einzigartig.

Neben theoretischen Inputs zu Themen wie Migration, Rassismus, Identität und Selbstbezeichnungen, gab es viel Raum und Zeit, sich über alltägliche Erfahrungen auszutauschen. Darüber hinaus gab es mehrere Workshops, z.B. Hip-Hop-Tanz, einen Nähworkshop unter dem Motto „Aus Alt mach Neu“, einen Gesangworkshop,

oder einen Workshop, in dem ein Radiobeitrag zur Konferenz selbst produziert wurde. Am Abend des zweiten Tages wurden die Ergebnisse der Workshops präsentiert, wobei einige Mädchen sich getraut haben, bei den Präsentationen über ihren eigenen Schatten zu springen und sich frei und ohne Gefühle von Scham vor den anderen Teilnehmerinnen zu zeigen, beispielsweise beim Tanzen oder Singen. Es haben rund 35 Mädchen und junge Frauen aus Bielefeld, Bonn, Bad Salzuflen, Gladbeck und Köln an der dreitägigen Veranstaltung teilgenommen. Die Teilnehmerinnen waren sehr zufrieden und für 2014 wird eine weitere Konferenz geplant.

Fragebogen

Um konzeptionell noch stärker auf die Interessen, Bedarfe und Wünsche der Mädchen und jungen Frauen eingehen zu können, wurde ein umfassender Fragebogen für die Besucherinnen des Mädchenzentrums entwickelt. Die Ergebnisse der Abfrage werden sich 2014 in der praktischen Arbeit wiederfinden.





Mädchentreff

Zielgruppe: Mädchen ab 10 Jahren und junge Frauen
Angebot: Freizeit- und Bildungsangebote

Öffnungszeiten:

Mo 14 – 19 h **Di** 13 – 18 h
Mi 13 – 19 h **Do** 13 – 20 h
Fr 13 – 20 h

„Eine Frau ohne Mann ist wie Spucke im Sand“

Eine spannende Diskussion folgte dem Vortrag mit dem Titel „Eine Frau ohne Mann ist wie Spucke im Sand“! den Oberstufenschülerinnen des Genoveva Gymnasiums in Mülheim im Mädchentreff hielten. Die Schülerinnen werden im Rahmen eines Austauschprogramms Indien besuchen. Der Vortrag ist eine kritische Auseinandersetzung mit der Rolle von Mädchen und Frauen in der indischen Gesellschaft

Bei dem Titel des Vortrags handelt es sich um ein indisches Sprichwort, das zeigt, in welcher Tradition die gewalttätigen Übergriffe standen, die in den letzten Jahren durch die Medien auch in Deutschland bekannt wurden. Schülerinnen und Schüler des Genoveva Gymnasiums widmeten sich dieser Problematik im Rahmen des Projektes „Vom Mäd-

chen zur Frau, vom Jungen zum Mann: Aufwachsen in indischen und deutschen Familien“ intensiv. In Zusammenarbeit mit indischen Schülerinnen und Schülern aus Neu-Delhi untersuchen sie inwieweit die indische Gesellschaft in solchen Traditionen noch verwurzelt ist und wo sich das Frauenbild - und damit zwangsläufig auch das Männerbild - zu ändern beginnt.

Ausgehend von dem Jugendroman „Wie Spucke im Sand“ von Klaus Kordon haben die Schülerinnen über ihre Arbeit berichtet. Es war ein spannender und aufschlussreicher Vortrag und die Schülerinnen sind herzlich eingeladen, nach ihrem Besuch in Neu-Delhi, von ihren konkreten Erfahrungen vor Ort zu berichten. Die Besucherinnen des Mädchentreffs freuen sich schon!

Angebote im Treff

- Kulturpädagogische
- Medienpädagogische
- Handwerkliche
- Schulische Förderung
- Gesundheitsförderung
- Partizipation

Internetauftritt

Besucherinnen des Mädchentreffs arbeiten an einem neuen Internetauftritt für das Mädchenzentrum. Das ist ein längerer Prozess und erfordert Zeit und sehr viele Überlegungen und Auseinandersetzungen. Wir sind gespannt auf das Ergebnis!

Mädchengesundheitsprojekt „Leib & Seele“

Zielgruppe:
 Zugewanderte Mädchen ab 14 Jahren aus nicht-europäischen Ländern

Angebot:
 Unterstützung und Begleitung rund um das Thema Gesundheit

Öffnungszeiten: Mo – Mi 14 – 18 h

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Wir danken unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Mädchentreff ganz herzlich für ihr Engagement! Sie sind eine Bereicherung!

Mädchen(aus)bildungsinitiative M(a)BI

Zielgruppe: Mädchen ab 12 Jahren und junge Frauen

Angebot: Begleitung auf dem Weg in den Beruf

Öffnungszeiten:

Mi 13 – 19 h

Fr 14 – 20 h

Das Angebot Mädchen(aus)bildungsinitiative – M(a)BI richtet sich an Mädchen und junge Frauen, im Alter von 12 – 21 Jahren, unabhängig ihrer ethnischen und religiösen Zugehörigkeit. Das Projekt leistet mit 14 Stunden in der Woche eine sehr kleinteilige und umfassende Begleitung von Mädchen im Übergang Schule/Ausbildung/Beruf. Das Projekt wird intensiv angefragt. Je nach Problemlage nehmen die teilnehmenden Mädchen das Angebot in sehr unterschiedlichem zeitlichem Umfang wahr. Der niedrigschwellige Zugang zum Mädchenzentrum über die offene Arbeit hat sich als besonders gute Plattform für den (Erst-)Kontakt erwiesen. M(a)BI lädt

Frauen ein den Mädchen ihre Berufe vorzustellen, eine Polizistin, eine Mechatronikerin, eine Apothekerin, eine Fotografin und eine Hebamme waren schon da. Auch das Erstellen von Bewerbungsmappen und das Vorbereiten von telefonischen Praktikumsanfragen und von Vorstellungsgesprächen gehört zum Angebot. Üben und auswerten von Bewerbungssituationen hilft sicherer zu werden! Mit jeder Teilnehmerin wird ein ausführliches Erstgespräch geführt und eine individuelle Zielvereinbarung getroffen. Auf Exkursionen werden Betriebe und Ausbildungsstätten besucht. Das Berufswahlspektrum der Mädchen wird durch die Einzelgesprä-

che mit berufstätigen Frauen ebenso erweitert wie durch die Besuche in Unternehmen. Informationsarbeit, Stärkung der Motivation, Ermutigung zu Selbstvertrauen, Einführung in die Arbeitswelt, Aufzeigen von individuellen Ressourcen – die Mädchen(aus)bildungsinitiative – M(a)BI ist ein sehr vielschichtiges Projekt. Wir sind sehr froh, dass die RheinEnergie Stiftung/Jugend/Beruf Wissenschaft die Förderdauer um zwei auf drei Jahre verlängert hat!

RheinEnergie
Stiftung | Jugend | Beruf
Wissenschaft

Mit dem Mädchengesundheitsprojekt „Leib & Seele“ wenden wir uns an Mädchen und junge Frauen, die aus nicht-europäischen Ländern nach Deutschland gekommen sind. „Leib & Seele“ ist ein Angebot zur Gesundheitsförderung und –bildung. Die Teilnehmerinnen im Alter von 14 – 21 Jahren werden unterstützt ihr gesundheitliches Wohlbefinden in die Hand zu nehmen und die dafür vorhandenen Strukturen zu nutzen. Ihr Gesund-

heitsbewusstsein wird gestärkt und ihre Eigenverantwortlichkeit gefördert. Sie werden mit dem deutschen Gesundheitssystem vertraut gemacht. Der Aufbau des Mädchengesundheitsprojekts ist sehr gut vorgekommen. Es sind Kontakte zu verschiedenen Schulen und anderen Trägern mit entsprechender Zielgruppe aufgebaut worden. Unterschiedliche fachkompetente Referentinnen zu verschiedenen Gesundheitsthemen waren schon im

Projekt: Von der Gynäkologin über die Zahnmedizinerin zur Ernährungsberaterin und andere mehr, das große Thema Gesundheit wird von vielen Seiten beleuchtet und sehr praktisch angegangen. Bewegung und Entspannung gehören auch dazu. Teilnehmerinnen haben zudem den Wunsch geäußert schwimmen zu lernen! Das Mädchengesundheitsprojekt ist auf drei Jahre angelegt.

AKTION
MENSCH

HEI

sucht das perfekte Mädchen. Kayla

* Geben Sie Kölner Mädchen Perspektiven!

LOBBY für
Mädchen

IDI

(12) aus Kalk verzweifelt daran.*

Unterstützen Sie uns! Fon 0221 45 35 56 50



facebook.com

SPENDENKAMPAGNE



Vorbilder?!

Bessere Perspektiven für Kölner Mädchen

Haben Sie schon unser Plakat „Amy – hat es nicht geschafft. Dana (14) aus Dellbrück hat noch Chancen.“ gesehen? Oder „Rihanna – hat`s nicht immer leicht zu Hause. Ela (16) aus Ehrenfeld kennt das nur zu gut.“?

Seit September machen wir mit der Plakataktion auf Not- und Konfliktlagen von Mädchen und jungen Frauen aufmerksam und fordern zum Hinterfragen von Rollenmodellen auf. Gleichzeitig dient die Kampagne dazu Eigenmittel zum Erhalt unseres Hilfeangebotes einzuwerben.

Die Schirmherrschaft über die Kampagne hat Bettina Böttinger übernommen, die unsere Arbeit schon seit vielen Jahren unterstützt. Sie lobte bei der Auftaktveranstaltung die Originalität der Kampagnenidee, die mit einer Irritation Nachdenken auslöst und

zur Auseinandersetzung mit Rollenmodellen und realen Lebenslagen von Mädchen in unserer Gesellschaft einlädt. Sie betonte wie wichtig es ist sich auch vor Ort für Mädchen und junge Frauen zu engagieren.

Die Kampagne löst große Zustimmung aus und wird sehr gelobt. Vielleicht sehen Sie bei Ihrem nächsten Kinobesuch auch einen Webespot für „Bessere Perspektiven für Kölner Mädchen“ oder finden Karten mit den Kampagnen-Motiven in einem Restaurant, Café oder einer Kölner Kneipe.

Nach der enorm positiven Resonanz auf die Kampagne würden wir uns nun auch über einen finanziellen Erfolg sehr freuen, denn wir brauchen ihn dringend zum Erhalt unserer Angebote für Kölner Mädchen.





Dominik Gies, Ströer AG, Ingrid Kuckartz, Zonta Club Köln 2008, Schirmherrin Bettina Böttinger, Dr. Nicole Grünewald, Agentur The Vision Company, Gabriele Koch, Vizepräsidentin Zonta Club Köln 2008



Schulleiterin Ulla Jonen-Reinold, Schülerinnen und ein Mitglied der Schulpflegschaft der Geschwister-Scholl-Realschule, Maria Morgado-Peinado, Lobby für Mädchen e.V.

Die Plakatkampagne

wurde pro bono von der Kölner Werbeagentur **The Vision Company** entwickelt!
www.the-vision-company.de

... und durch die großzügige Unterstützung der **Kölner Ströer AG** und ihres Tochterunternehmens **Kölner Außenwerbung** möglich gemacht. Dank des sehr freundlichen Entgegenkommens der **HEINEFILM Kinowerbung**, der **Freiwilligen Selbstkontrolle FSK** und der **Firma Hektor + Rydzewski** war es möglich die Kampagnenidee auch in Form von Kinospots umzusetzen.



Die vorherige Doppelseite können Sie herausnehmen und gerne als Plakat verwenden.

Im folgenden finden Sie unsere weiteren Motive der Kampagne.

AMY

hat es nicht geschafft. Dana (14) aus Dellbrück hat noch Chancen.*

* Geben Sie Kölner Mädchen Perspektiven! Unterstützen Sie uns! Fon 0221 45 35 56 50

LOBBY
für
Mädchen



BRITNEY

hatte ihre Probleme öffentlich. Ciara (13) aus Chorweiler hat sie unbemerkt.*

* Geben Sie Kölner Mädchen Perspektiven! Unterstützen Sie uns! Fon 0221 45 35 56 50

LOBBY
für
Mädchen



RIHANNA

hat's nicht immer leicht zu Hause. Ela (16) aus Ehrenfeld kennt das nur zu gut.*

* Geben Sie Kölner Mädchen Perspektiven! Unterstützen Sie uns! Fon 0221 45 35 56 50

LOBBY
für
Mädchen



ANGELINA

hat Funkstille mit ihrem Vater. Hannah (17) aus Holweide wünschte, es wäre so.*

* Geben Sie Kölner Mädchen Perspektiven! Unterstützen Sie uns! Fon 0221 45 35 56 50

LOBBY
für
Mädchen





Vorbilder!?

Bessere Perspektiven für Kölner Mädchen

Im Kölner Stadt-Anzeiger freut sich ein Autor über die „Gleichberechtigung im Kinderzimmer“ (KStA Nr. 266).

Die wurde festgestellt auf der Grundlage mehr verkauften Spielzeugs für Mädchen als für Jungen in der Weihnachtszeit. Auf Facebook posten verärgerte Nutzer, es habe „niemals eine strukturelle Benachteiligung“ von Mädchen gegeben und „im Sport müssen Mädchen weniger leisten“. In den Medien, im Film, im Showgeschäft und in der Werbung sehen Mädchen und junge Frauen, dass sie dort eher einzeln vorkommen, nicht im Kontakt miteinander sind, sich auf die handelnden Männer beziehen und in der Regel jung, sehr schlank und von uniformer Schönheit sind, gerne auch sehr freizügig. Aktuell könnten sie auch in Print- und anderen Medien sehen, hören, dass die – nach unserer Ansicht irri- ge - Meinung vertreten wird Prostitution sei ein Beruf wie jeder andere auch.

Macht das etwas aus? Wirkt sich das auf Mädchen und junge Frauen aus? Ja, das tut es! Nicht auf alle, nicht auf alle gleich, aber die Botschaften kommen an. Sie sind sehr viel häufiger als „Bilder“, die Mädchen in „Hauptrollen“, miteinander redend oder handelnd, aktiv und zupackend und weniger auf Aussehen bezogen, darstellen.

Dazu kommt, dass Leistungen von Mädchen auffallend häufig nicht gewürdigt, sondern nur als Beleg dafür gewertet werden, dass jetzt endlich mal die benachteiligten Jungen dran sein müssen. Wobei zweifelsfrei richtig ist, dass wir gute Jungenarbeit brauchen! Nicht aber als Totschlagsargument gegen Mädchenarbeit und nicht in Konkurrenz!

Der Mangel an Chancen für sozialen Aufstieg, der aktuell in der öffentlichen Diskussion nicht mehr angezweifelt wird, verschärft die Situation für Mädchen noch einmal anders als für Jungen aus ähnlich schwierigen Lebenslagen.

Rollenmodelle wie Amy, Angelina, Britney, Heidi und Rihanna scheinen Wege aufzuzeigen bekannt und erfolgreich zu werden und mit Freizügigkeit, Talent, Ausdauer und Fleiß den Weg nach „oben“ zu schaffen. Die Scheinwelt des Showgeschäfts durchschauen viele Mädchen und junge Frauen nicht und wie sollten sie auch, wenn es doch viele Erwachsene auch nicht tun.

Je problematischer und je weniger vielversprechend die realistischen eigenen Chancen sind, umso verlockender wird die Welt der erfolgreichen Models und Stars. Die Lebenswirklichkeit dieser „Vorbilder“ wird eher wenig abgebildet und die Preise, die sie für ihre Bekanntheit, ihren Erfolg zahlen, sind oft nicht bekannt oder werden relativiert.

Gestörte Beziehungen zu den Eltern oder einem Elternteil, Suchterkrankungen, Gewalt durch den Partner, Ess-Störungen, Psychiatrieerfahrung all das und mehr kommt auch im Leben bewunderter „Role Models“ vor, so wie bei Mädchen in Dellbrück, Holweide, Chorweiler, Kalk, Ehrenfeld und anderswo.

Die LOBBY FÜR MÄDCHEN will andere Perspektiven für Mädchen und junge Frauen! Mit dem gesamten Hilfeangebot engagieren wir uns für den Aufbau eines soliden Lebensfundaments, für erfolgreichen Schulbesuch, überlegte Berufswahl und Ausbildung, für physische und psychische Gesundheit, für Selbstvertrauen und Lebensmut!

* Der Trägeranteil an den Gesamtkosten beträgt

248.000 €

Herzlichen
Dank!

LOBBY
Mädchen

© The Vision Company

Kölner Lichter

Die Sommertage mit der wunderbaren Veranstaltung „Kölner Lichter“ sind schon lange vorbei, aber uns ist immer noch „ganz warm um's Herz“, denn wir sind so reich aus dem Spendenaufkommen der Kölner Lichter beschert worden: Mit 43 000 Euro haben wir die größte Spende in der Geschichte unserer Arbeit erhalten! Danke allen Spenderinnen und Spendern, Danke RheinEnergie AG! Sie haben damit in diesem Jahr ein gutes Stück unseres Hilfeangebotes für Mädchen getragen.

Lions Damen Club Köln-Ursula

Der Lions Damen Club Köln-Ursula ist gegründet und widmet sein soziales Engagement Kölner Mädchen. Auch wir haben schon mehrfach von den schönen und interessanten Aktivitäten des Clubs profitiert und stehen in gutem Austausch mit den Frauen.



www.lions-ursula.de

Benefiz
FÜR
UNS

Gute Beispiele

- Zonta Club Köln 2008
- Rotonda Business Club
- Regionalgruppe Köln PLAN INTERNATIONAL

Bericht der Katze Paula

Mehr als 1.000 € Erlös war der großartige Erfolg des Hausbasars in der Grabengasse in Deutz. Dazu gibt es den persönlichen Bericht einer (vierbeinigen) Bewohnerin:

„Hallo, Ich bin Paula, die Katzendame aus der Grabengasse 18 in Köln-Deutz. Viele werden mich vielleicht noch kennen, denn vor drei Jahren habe ich über ein seltsames Geschehen in meiner bzw. in der Wohnung meiner Mitbewohnerin Barbara Meyer berichtet.

Was soll ich Ihnen sagen, in der letzten Woche geschah wieder so einiges. Zuerst dachte ich ja, die Wohnung wird renoviert, aber das haben wir doch gerade gemacht. Aber dann, erinnerte ich mich. Aha, dachte ich, es muss wieder ein Hausbasar werden. Denn nachdem alles aus Schränken, Regalen und sonstiges in große Kisten gepackt war, kamen einige Tage später Menschen, die in Kisten etwas brachten. Diese vielen wunderschönen Sachen kamen dafür in die Schränke hinein.

Ich weiß nicht, was es alles gab. Wenn ich alles aufzählen würde, wäre ich bestimmt morgen noch dran und ich hätte garantiert etwas vergessen.

Jedenfalls lauter liebevoll selbst Gebasteltes, Gearbeitetes. Was, wie sich herausstellte, an den beiden folgenden Tagen von vielen, vielen netten Menschen käuflich erworben wurde.

Natürlich gab es bei leckeren Kuchen und Kaffee/Tee die Möglichkeit sich zu unterhalten. Das meiste habe ich sicher verschlafen. Ich bin schließlich auch drei Jahre älter geworden. Aber ab und zu musste ich doch nach dem Rechten sehen. Am Abend des zweiten Tages war das gesamte Hausbasar-Team geschafft, aber glücklich über den Erfolg. Als Erlös für „Lobby für Mädchen e.V.“ kamen 1.060 € zusammen. Im Namen des Hausbasar-Teams sage ich allen, die dazu beitragen haben, herzlichen Dank.

Eure Paula im November 2013“



Charterfeier mit Bürgermeisterin Angela Spizig





aus unserer Öffentlichkeitsarbeit

... auch im Netz

www.lobby-fuer-maedchen.de
www.facebook.com/LobbyfuerMaedchen

Wir haben unsere Homepage überarbeitet ...

... und im Äther

Für Berichte über unsere Arbeit danken wir den Bürgerfunk-Redaktionen von

- Hör ens
- Rheintime
- Radio Eck
- Listen

... auf YouTube

LOBBY FÜR MÄDCHEN – VideoClip zur Spendenkampagne

Informationsstände & Aktionen

- Mädchenkulturtag
- Mülheimer Tag
- Straßenfest Landmannstraße
- Markt der Möglichkeiten in Mülheim
- Modenschau 25 Jahre Rotes Lädchen
- Filmmatinée „Hannah Arendt“



Mit gutem Programm und ganz viel Informationen aus der Praxis fand im **Mädchenzentrum im Juli** und in der **Geschäfts- und Beratungsstelle im Dezember** der „**Tag der Offenen Tür**“ statt, in Ehrenfeld

gemeinsam mit unseren Nachbarinnen vom NOTRUF für vergewaltigte Frauen. NachbarInnen, Vereinsfrauen, KooperationspartnerInnen nutzten die Gelegenheit sich umzuschauen und zu informieren.

Unser Projektantrag zu „**Große Schwester - Kleine Schwester**“ wurde leider abgelehnt. Aber vielleicht klappt es bei einer anderen Stiftung.

2. UN Welt-Mädchentag



Der UN Welt-Mädchentag gewinnt an Bekanntheit. 2013 gab es in Köln wieder eine Luftballon-Aktion des Mädchenarbeitskreises MÄK e.V., eine gut besuchte und international besetzte Veranstaltung der Regionalgruppe Köln von PLAN INTERNATIONAL und der Kölner Jugendring ging mit der Forderung „Mehr Freiräume für Mädchen!“ und einem Button, siehe rechts, nach draußen.

Unsere eigene Veranstaltung mit Dr. Claudia Wallner im stu-

dio dumont hatte unter widrigen Umständen wie Wolkenbruch & Vollsperrung wegen Marathon zu leiden und fand nicht so viel Interesse. Die Besucherinnen, die ins studio dumont gefunden hatten, machten nach dem Vortrag zu Lebenslagen Mädchen sehr ange-regt und deutlich offen, dass ihnen soeben etliche Schuppen von den Augen gefallen seien.



Mädchenfahrt nach Brüssel

Aus „Alt macht Neu“ hieß ein Projekt zu dem das Rote Lädchen Grund- und RealschülerInnen, Mädchen-treffbesucherinnen und den Kreativkurs der Ev. Kirchengemeinde Frechen eingeladen hatte. Da kamen ganz flotte Klamotten bei zu Stande und außerdem wurde der Gedanke der Nachhaltigkeit

chic umgesetzt. Außer Mode gab es auch witzige Kuschtierchen. Die Modelle wurden bei der Modenschau von den NäherInnen selbst vorgeführt und zur Belohnung gab es einen Scheck! Die Teilnehmerinnen aus dem Mädchentreff werden von ihrem Geld eine Reise nach Brüssel machen!



E Grosche für Iis

Der KStA berichtete über den Tag der Offenen Tür im Mädchenzentrum. Daraufhin sammelte eine Leserin aus Mülheim auf ihrem Geburtstag Spenden für uns und brachte sie selbst vorbei, damit sich die Mädchen „ein schönes Eis“ kaufen konnten! Es gab eine große Portion für jede!



Jubiläum Rotes Lädchen

25 Jahre ehrenamtliches Engagement und 325.000 € Spenden an gemeinnützige Einrichtungen weitergegeben – das soll den Frauen vom Roten Lädchen in Frechen mal jemand nachmachen! Wir haben am 21. September bei der Jubiläumsmodenschau von

Herzen gratuliert! Und wir dürfen uns glücklich schätzen, seit vielen Jahren vom Roten Lädchen großzügig unterstützt zu werden! DANKE, liebe Frauen, und weiterhin viel Erfolg für Euren unermüdelichen Einsatz!

www.rote-laedchen-frechen.de



Vorstand Lobby für Mädchen

Die Vorstandsfrauen Dr. Inge von Bönninghausen, Doro Hoffmann und Erika Meißner (v.l.n.r.) wurden bei der Mitgliederversammlung im Amt bestätigt.

Mörderische Schwestern

Eine gut besuchte Lesung, eine gut gefüllte Spenden-dose und das Versprechen weiter für die LOBBY zu benefizen – das war das schöne Ergebnis der Lesung „Lange Schatten“!

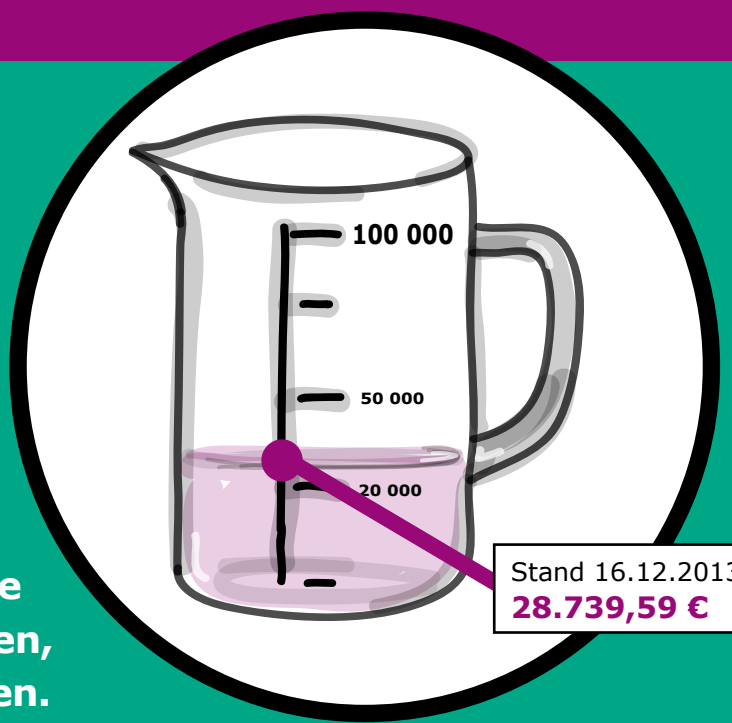
Von links nach rechts: Andrea Tillmanns, Regina Schleheck, Heidi Möhker, Corinna Griesbach, Regina Mengel, Ulrike Dömker, Petra Reategui, Ella Daelken





Das
SPENDENZIEL
der aktuellen Kampagne
sind 100 000 €.

Wir brauchen noch viele
große und kleine Spenden,
um dieses Ziel zu erreichen.



UND
in Zukunft
...

Mädchen, Mütter, Mord(s)- gefühle

**Muttertags-
Benefiz-Lesung**
der Mörderischen
Schwestern für die
LOBBY FÜR
MÄDCHEN **12. Mai**
19.30 Uhr Haus
der Ev. Kirche,
Kartäusergasse
9 – 11, 50678
Köln, Eintritt frei
Eine Kooperation
des Frauenreferats
des Ev. Kirchen-
verband Köln,
der Melanchthon-
Akademie und des
Vereins Lobby für
Mädchen.

Berlin in spe

Kölner Ratsmitglieder und Abgeordnete aller Fraktionen aus Land und Bund folgen unseren Einladungen und informieren sich vor Ort über unsere Arbeit und die Notwendigkeit von geschlechtsspezifischen Angeboten. Der Bundestagsabgeordnete Matthias W. Birkwald, Fraktion DIE LINKE, hat seinen Besuch mit einer Gegeninvitation beantwortet und uns die Möglichkeit eröffnet mit Mädchen in den Herbstferien nach Berlin zu fahren und den Bundestag zu besuchen, an einer Sitzung teilzunehmen und vieles mehr. Die Kosten werden aus einem Budget, das allen Fraktionen für diesen Zweck zur Verfügung steht, bezahlt. Es sind noch viele Plätze frei! Wir geben die Einladung also weiter und suchen noch Mitreisende!

Fachbeirat für Mädchenarbeit

Der von uns als dringend notwendig erachtete „Fachbeirat für Mädchenarbeit“ hat Eingang in das Kommunalwahlprogramm der Kölner Grünen für 2014 gefunden. Nun hoffen wir, dass andere Fraktionen sich dem anschließen! OB Jürgen Roters hatte im Wahlkampf 2009 bei unserer Veranstaltung „Mädchenpolitik in der Kommune“ ebenso Offenheit für die Forderung gezeigt, wie die OB Kandidaten der anderen Parteien. Auch im Gespräch u.a. mit dem jugendpolitischen Sprecher der CDU im Kölner Rat am Welt-Mädchentag 2012 war die Installierung eines Fachbeirat für Mädchenarbeit durchaus vorstellbar.

Hospitationen Schülerinnen des Apostelgymnasiums Köln-Lindenthal werden im Januar und Februar dreitägige Hospitationen bei uns machen.